

Rede IHK-Neujahrsempfang am 14. Januar 2020

Sehr geehrter Herr Wirtschaftsminister Althusmann,
sehr geehrte Damen und Herren des Bundestages und des Landtages, liebe
Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich beim Präsidenten der IHK, Herrn Streiff, herzlich
dafür bedanken, dass die IHK ihren traditionellen Neujahrsempfang zum 2.
Mal hier in der Gebläsehalle ausrichtet.

Ich möchte mich auch deswegen bedanken, weil ich damit die Gelegenheit
habe, unser Peiner Land zu präsentieren und noch einmal die
wirtschaftshistorische Bedeutung des Standortes dieser Gebläsehalle
deutlich zu machen.

Doch bevor ich näher auf die Besonderheiten dieses Standortes eingehe,
möchte ich Ihnen mit Hilfe eines kurzen Imagefilmes einige erste Eindrücke
zur Lebensqualität in unserem Peiner Land vermitteln.

Angesichts des Fachkräftemangels werden die weichen Standortfaktoren
inzwischen fast genauso wichtig wie die Wirtschaftsinfrastruktur selbst.

Film ab!

Meine Damen und Herren,

ich hoffe, Sie haben einen ersten guten Eindruck vom Wohnen und Arbeiten im Peiner Land gewinnen könne und zugleich unsere wirtschaftshistorischen Gene erkannt.

Was jedoch in der Region vielleicht nicht so bekannt ist - bereits vor ungefähr 150 Jahren ging von diesem Standort aus die weitere industrielle Entwicklung in den Raum Braunschweig hinein.

Mit der Gründung der Ilseder Hütte hier an diesem Standort wurde auch das Fundament für die Salzgitter AG gelegt. Die Eisen- und Stahlindustrie und der Bergbau haben zusammen viele viele Jahrzehnte die Wirtschaft und die soziokulturellen Strukturen geprägt.

Doch die Veränderungen in der Montanindustrie haben nicht nur im Ruhrgebiet, sondern auch hier im Landkreis Peine zu gewaltigen Einschnitten geführt. Der Verlust von mehr als 10.000 Arbeitsplätzen hatte zeitweise zur Folge, dass wir hier Arbeitslosenquoten von 14 und 15 % zu verzeichnen gehabt haben.

Meine Damen und Herren, ich meine wir sind hier vor Ort zurecht stolz darauf, dass es durch die entschlossene Art und Weise vieler Akteure gelungen ist, diese kritische Phase in unserer Region zu überwinden.

Möglich wurde dies durch das Zusammenspiel zupackender Kommunen mit einer offensiven Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung, durch die Unterstützung der Europäischen Union sowie der Veränderungsbereitschaft der Unternehmen mit ihren Beschäftigten.

Seit mehreren Jahren ist die Arbeitslosenquote hier im Landkreis Peine unter dem Landesdurchschnitt. Die Wirtschaftsstruktur hat sich verändert. Es gibt hier inzwischen viele sehr kleine und mittelständische Unternehmen.

Neben Konzernbetrieben insbesondere im Bereich Logistik und Kunststoff konnte es trotz einer schwierigen Marktlage auch gelingen, dass wir – wie Sie in unserem Imagefilm sehen konnten - mit dem Elektrostahlwerk weiterhin einen zukunftsorientierten Stahlstandort haben.

Meine Damen und Herren, nach dieser Umstrukturierungsphase stellen wir uns natürlich die Frage, wie kann unsere weitere Zukunftsperspektive aussehen. Bei der Beantwortung können wir an einige Besonderheiten anknüpfen.

Dieses ist insbesondere die außergewöhnliche wirtschaftsgeographische Ausgangslage.

Der Landkreis Peine ist zwar der flächenmäßig kleinste Landkreis in Niedersachsen, hat aber mit 134.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die höchste Siedlungsdichte, wo Stadt- und Landleben ineinander übergehen.

Im Radius von 40 Kilometern von der Mitte unseres Landkreises ausgehend wohnen über 1 Mio. Menschen. Umgeben von Oberzentren spricht man in der Fussballszene daher auch, - wenn Braunschweig und Hannover gemeint ist -, häufig von Peine West und Peine Ost.

Unsere Bevölkerung schätzt aber gerade diese besondere Lage als Bindeglied zwischen den zwei größten Städten Niedersachsens. Daher ist auch die Einwohnerzahl in unserem Landkreis in den vergangenen Jahren relativ stabil geblieben.

Das liegt sicherlich nicht nur daran, dass man von Peine aus in kürzester Zeit die interessantesten Highlights der gesamten Metropolregion Hannover/Braunschweig erreichen kann, sondern auch daran, dass wir auf eine gute kommunale Infrastruktur verweisen können. Der Wohnwert und die vielfältige Kultur im Kleinen, die zum Mitmachen anregt, wird hier von der Bevölkerung sehr geschätzt.

Meine Damen und Herren, wir wollen uns natürlich nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern wir arbeiten auch an weiteren Perspektiven. So wollen wir die besonders vorteilhafte wirtschaftsgeographische Lage nicht nur dem professionellen Blick von Logistikern überlassen.

Vielmehr schauen wir hierbei insbesondere auf die Digitalisierung der Arbeitswelt und auf die räumlichen Unabhängigkeiten, die sich hieraus ergeben.

Dieses sollten wir uns in der Form nutzbar machen, dass wir das ortsunabhängige Arbeiten und Leben hier vor Ort attraktiv miteinander verknüpfen.

Vom Wohn- und Unternehmensstandort Peine aus lässt sich nämlich die Präsenz am Arbeitsplatz und die Präsenz beim Kunden in hervorragender Weise für das Geschäftsgebiet der Metropolregion Hannover/Braunschweig zusammenbringen.

Wir möchten diese Möglichkeit nicht nur den vielen Pendlerinnen und Pendlern aufzeigen, sondern es geht vor allem auch darum, dies den ansässigen und zukünftigen Unternehmen anzubieten.

Ich möchte es an dieser Stelle natürlich nicht versäumen, Sie einzuladen, sich diese Möglichkeiten aus diesem besonderen Standort heraus vor Augen zu führen.

Unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft wito steht Ihnen hierbei sicherlich gerne zur Verfügung.

Abschließend möchte ich mich in aller Form ganz herzlich bei denen bedanken, die für die Organisation dieses Neujahrsempfangs verantwortlich sind, insbesondere freue ich mich, dass auf die vielen Firmen hier im Landkreis Peine Verlass ist, wenn es darum geht hier vor Ort Solidarität und Gemeinsinn einzubringen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Abend mit vielen interessanten Gesprächen und alles Gute und viel Erfolg für das Jahr 2020.